

Verflixum mit dem „X“

Seit Jahren sammelt unsere Lauffreundin Sabine aus der Schweiz, Buchstaben-Marathons. Von Arolsen bis Zürich hat sie schon fast alles zusammen. Nur mit dem „X“ ist es ein verdammtes Verflixum.

In Europa gibt es nur sehr wenige Städte mit X, die meisten immerhin in Griechenland. Einzig die alten Römer, wobei das heutige Xanten damals als „Colonia Ulpia Traiana“ gegründet wurde, hatten uns in Germania eine Stadt mit „X“ hinterlassen.

Nichts ist unmöglich, hat sich Peter Wasser von der LLG Kevelaer gedacht und so wurde kurzerhand der X-Marathon in Xanten ins Leben gerufen.

Ausschreibung versendet, Startnummern gedruckt, trockenes Wetter bestellt, nach einigem guten Zureden eine Start-/Zielbasis gefunden, fertig!

So treffen wir uns am Samstag 06. August 2016 um 12:00h in Xanten-Lüttingen bei Martina Stolk.

Startnummernausgabe im Wohnzimmer, Umkleiden im Gästezimmer, Erfrischung in der Küche, letzter Toilettengang auf dem Gäste-WC. Wir drücken uns noch im Haus herum, Wettergott Jupiter will noch besänftigt werden.

Um 12:30h starten Sabine Weiß, Martina Stolk, Peter Wasser, Karl-Heinz Scholten, Norbert Billion, Stefan Henscheid und Mattin Becker, supportet von Vera Eckes und Ralf Hübner, auf die Marathon-Runde.



Nach wenigen Meter erreichen wir schon die Südsee, am östlichen Ufer entlang, durch Wardt, schon sind wir an der Nordsee. Vorbei an Badestränden, Wasserskianlage, Tretbooten, Strandcafés durchlaufen wir bald Vynen. Zick und Zack durch die Felder und nach 11km ist der erste Verpflegungspunkt in Marienbaum erreicht.

Vera und Ralf mussten diesen gegen renitente Radfahlerin verteidigen. Trinken und Essen, Schlemmern und Geniessen, die Wolken haben sich verzogen, die Temperaturen steigen an. Nach 10min läuft es weiter, vorbei an der Milchstrasse biegen wir am Ortsausgang in den Uedemer Hochwald ab. Zick und Zack durchqueren wir den Höhenzug. „Huch da ist ja schon der nächste VP“. Vera und Ralf müssen noch vom Senioren-Kaffee in der Villa Reichswald losgeeist werden.



Frisch gestärkt, geht es anschließend durch den Tüschewald, über Wurzeln, durch tiefe Siefen, meist sonnengeschützt am Waldrand entlang. Peter kündigt eine lange Steigung an, wir laufen und laufen, aber eine lange Steigung wo ich mal ausgiebig gehen kann, läßt auf sich warten. Ab durch die Hecke, landen wir auf einem abgeernteten Maisfeld.

Vorbei an einer Bushaltestelle steigt der Weg leicht an bis auf den Dürsberg. Hier am höchsten Punkt der Strecke (80mtr üNN) warten Vera und Peter bereits mit dem dritten VP bei KM24.

Die Straße Sonsbeck-Xanten querend, in den nächsten Wald hinein. Hier fühle ich mich dann zuhause, denn frisch geschlagene Bäume versperren den Weg. Füße hoch, klettern rauf und runter, springen und hüpfen, endlich habe ich mit meinen langen Beinen mal einen Vorteil. Entlang der Bauernschaft Brand, links den Höltgessteg hinauf, erreichen wir auf der Höhe das Wildschweingatter. Keine Sauen in Sicht, dafür aber ein Hochlandrind, wie das im Flachland überhaupt überleben kann ??

Am nächsten Abzweig biegen wir in die Grenzdyckerstraße ein. Nun geht es bei mittlerweile mit 30° hochsommerlichen Temperaturen 3km geradeaus. Die Gruppe zieht vorne weg, aus Alibi-Gründen habe ich fotografiert und kann somit ein paar Gehpausen einlegen. An der nächsten Kreuzung finden wir schon den vierten Verpflegungspunkt.



Norbert telefoniert zum wiederholten Male um von Zuhause Aufschub zu bekommen. Vera steigt für die nächste Etappe ein. Durch das Waldgebiet „In der Hees“ geht es leicht ansteigend. Am Zaun der Munitionsanstalt vorbei, das Kranken- und Altenheim rechts liegen gelassen. Streckenkundig führt Vera die Gruppe an. Vom Feuerwachturm aus geht es wieder bergab, kurze Zeit später erreichen wir die ersten Häuser von Xanten. Den nächsten VP sehne ich schon herbei, daher laufe ich vorne weg. Am P4 kurz vorm Stadtzentrum hat der Ralf schon den Kofferraum geöffnet. Cola, Wasser, Apfelschorle, Isostar, Salzgebäck, Gummibärchen und Basler Leckerli, so gestärkt könnten wir noch den ganzen Tag laufen.

Der Ralf sollte nach seiner Knie-Operation auf Anraten seines Physio nur walken, „aber nicht schneller als 10 km/h“. Für die letzten 5km steigt er dann auch mit ein, allerdings die 10 km/h zu schaffen fällt uns allen schwer. Wir erreichen die Innenstadt von Xanten, viele Touris unterwegs, einmal Marktplatz, einmal Dom, Windmühle, Klever Tor, Altstadttring, nochmal Marktplatz. Wir müssen Kilometer sammeln, bis zum Ziel ist es auf dem direkten Weg zu nah. Vorbei an den altrömischen Anlagen, am Plaza del Mar, sind wir schon wieder im Fischerdorf Lüttingen angelangt.



Nochmal den Randweg entlang der Südsee gewählt, nach 1km rechts ins Wohngebiet abbiegen. Nach wenigen 100mtr sind wir schon wieder am Ausgangspunkt. Es fehlt noch Strecke bis Marathon. An der nächsten Straßenkreuzung nochmal links, ins nächstes Karree, vier mal links um die Ecke rum. Nach einem weiteren Kilometer sind wir wieder zurück, jetzt reicht's !!

Sabine ist somit die erste und einzige Frau die alle A - Z - Marathons bewältigt hat, Martina ist erstmals unglaublich locker Halbmarathon (und noch mehr) gelaufen, Norbert hat sich jahrelang viel zu viele Gedanken gemacht wie man Marathon läuft, Karl-Heinz macht Jüngeren immer noch was vor, Peter und Stefan haben einen weiteren langen Trainingslauf als Vorbereitung auf den UTMB absolviert, Vera top supportet und für wenige Kilometer die Beine vertreten (sie kann deutlich mehr), Ralf hat mal wieder beim Laufen geschnuppert und ist gleich wieder infiziert worden, Mattin zwingt die Truppe zu mancher Verschnaufpause.

X-Marathon, 42.5km, 5:53h Brutto (5:01h Netto), einmalig und einzigartig !!

Leckeres Abendessen, das eine oder andere Bier, eine abenteuerliche Fahrradfahrt und eine späte Nachlese lassen die tolle Veranstaltung ausklingen.

Nixum mehr mit Verflixum !!

